



OKTOBERFEST 2014

SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN



Anlage 3

ABSCHLUSSBERICHT OKTOBERFEST 2014

Das Jahr 2014 stellt einen Meilenstein für die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ dar. Sie war in diesem Jahr so erfolgreich wie nie zuvor: Eine Steigerung von 37 Prozent betreuter Mädchen und Frauen, sehr hohe Öffentlichkeits- und Medienpräsenz und der Ehrenpreis der Wiesnwirte als Symbol der Anerkennung. Da es sich die Initiatorinnen zum Ziel gesetzt haben, sexuelle Gewalt im Zusammenhang mit dem Oktoberfest zu verhindern, ist gerade die „Rekordzahl“ an Klientinnen ein Zeichen dafür, dass die Aktion immer mehr in das gesellschaftliche Bewusstsein dringt und somit auch mehr in Not geratene Mädchen und Frauen Hilfe am Security Point im Servicezentrum auf der Theresienwiese in Anspruch nehmen. Die Aktion fußt auf den Bausteinen **Prävention** (jährliche Reichweite ca. 370.000 Menschen), **Intervention** (jährlich ca. 270 Mädchen, Frauen und Begleitpersonen) und der **Nachsorge**.

Ehrenpreis der Wiesnwirte 2014
Wiesn-Gaumen-Brot
2008
Aktion-Bürgerpreis
Preis 2010
Deutscher
Engagementpreis
2012 (Würdigung)
Ehrenpreis der
Münchner
Wiesnwirte 2014

PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHES BEWUSSTSEIN

PRÄVENTION AUF DEM SCHULHOF

Da das **Pausenhofprojekt** der Aktion schon im letzten Jahr ebenfalls Rekordzahlen verzeichnete, war es in diesen Jahr primäres Ziel, den Status erreichter junger Menschen zu halten, zumal zwischen Schuljahresanfang und Wiesn dieses Mal nur wenige Tage lagen. Tatsächlich konnten aber auch hier die Zahlen von 2013 übertroffen werden: an 15 Schulen erhielten 1 920 Mädchen und 845 Jungen im Peer-to-Peer-Ansatz Tipps für einen sicheren Wiesnbesuch.

MEDIEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Das mediale Interesse an der Aktion war in diesem Jahr so groß, dass das Organisationsteam an die Grenzen seiner Kapazitäten stieß. Da jeder öffentliche Auftritt die Bekanntheit aber der Aktion fördert, die gesellschaftliche Sensibilisierung und Zivilcourage der OktoberfestbesucherInnen vorantreibt, stellt es ein „**must**“ dar, diesem soweit als möglich nachzukommen. Darüber hinaus wurde schon lange vor der diesjährigen Wiesn in neue Materialien (Flyer deutsch und englisch, S-Bahn-Banner, Plakate uvm.) investiert. Auch der Socialspot in TV und Kino sowie die App „Wiesn protect“ stießen erneut auf großes Interesse.

Die Anzahl der Facebook-Anhänger_innen wächst stetig und liegt inzwischen bei über 970 „Gefällt mir“-Angaben für den Account der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“. Über 70 Berichte in Print, Radio, TV und Internet konnte die Aktion vor und während des Oktoberfests verzeichnen. Auch der neu etablierte Twitter Account ist mit 26 Followern gut angenommen worden. Auffällig war das große Interesse an



TV-Produktionen, so dass über die Aktion u.a. mehrmals im Bayerischen Fernsehen, in TV München, bei Pro Sieben und RTL berichtet wurde.

PREIS DER WIESNWIRTE 2014

Dass die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ eine Bereicherung für die Wiesn insgesamt ist, wurde durch die Verleihung des Ehrenpreises der Wiesenwirte deutlich. Der Preis stellt eine große Anerkennung und Würdigung „für besondere Verdienste rund um das Oktoberfest“ dar – wie es auf der bronzenen Bavaria-Statue zu lesen ist.



Verbunden mit dem Preis erhielten die drei Organisatorinnen ein Ehrendirigat im Rahmen des Platzkonzerts auf dem Platzkonzert des Oktoberfest.

INTERVENTION 2014

HILFE VOR ORT

Der **Security Point** der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ ist unterhalb der Bavaria im Servicezentrum - Eingang Rotes Kreuz - zu finden. Er hat während des Oktoberfestes täglich von 18 Uhr bis 1 Uhr und zusätzlich jeden Samstag ab 15 Uhr geöffnet.

Das Team der Interventionsstelle bildeten wieder fünf erfahrene, speziell qualifizierte Fachfrauen und 45 ehrenamtlichen Helferinnen (z.T. Studentinnen der Sozialpädagogik, z.T. Sozialpädagoginnen mit abgeschlossenem Studium, die für ihr Engagement Urlaub nehmen). Mit der im letzten Jahr erhöhten Dienstbesetzung von ein bis zwei Fachkräften und fünf bis acht Ehrenamtlichen pro Abend gelangte die Aktion in diesem Jahr erneut an die Grenzen ihrer personellen und auch räumlichen Ressourcen. Die Zahl der Klientinnen am Security Point, deren Eigenschutzfähigkeit in unterschiedlicher Art und Weise eingeschränkt war oder die von (sexueller) Gewalt betroffen waren, stieg um 41 Prozent. Insgesamt wurden in diesem Jahr 221 Klientinnen (davon 21 Mädchen) und 45 Begleitpersonen am Security Point betreut.

Mit der steigenden Klientinnenzahl stieg auch die Zahl der komplizierten, zeitaufwendigen und „schweren“ Fälle. Dass das Team oft bis weit über die angegebenen Öffnungszeiten hinaus arbeitet, um die Stabilisierung und adäquate Versorgung der betroffenen Mädchen und Frauen sicher zu stellen, ist vor allem an den Wochenenden zur Normalität geworden.



51 Prozent der Klientinnen kommen an den Wochenenden, wobei die Aktion insgesamt einen erfreulichen Zuwachs an Klientinnen unter der Woche verzeichnen konnte. Unter anderem liegt das an der intensivierten Zusammenarbeit mit den anderen Hilfskräften des Oktoberfests. So vermittelte etwa die Polizei zu 394 Prozent häufiger an den Security Point.

Der Tag mit dem größten Hilfebedarf von Mädchen und Frauen war der letzte Wiesnsamstag mit 35 betreuten Frauen und zwei Mädchen.

AUSLÖSER FÜR DEN BERATUNGSKONTAKT

- 15 x sexuelle Gewalt, bzw. drohende sexuelle Gewalt
- 12 x Partnergewalt bzw. Gewalt durch Dritte
- 82 x Alkohol- und Drogenmissbrauch (mehrfach auch Verdacht auf K.O.-Tropfen)
- 167x durch Verluste ausgelöste Krisen
- 38 x sonstige Auslöser, darunter mehrfach Verdacht auf Retraumatisierung bzw. akute Flashbacks oder andere psychische Krisen, die teilweise auf langer Krankheitsgeschichte basieren

Im optimalen Fall greifen die Hilfsangebote des Security Points, bevor es zu einem (sexuellen) Übergriff kommen kann. Ist es dafür bereits zu spät, so wird die Betroffene stabilisiert, beraten und begleitet. Durch folgende Hilfeleistungen konnte vor allem präventiv dazu beigetragen werden, dass in Not geratenen Mädchen und Frauen auf dem Oktoberfest wieder Sicherheit und Handlungsfähigkeit zurück erlangen konnten:

- Beratung zur Deeskalation der Krise, Klärung der Situation, Stabilisierung (266)
- Recherche nach Freund_innen, Adressen, Hotel etc. (101)
- Ausleihe von Geld, Kleidung, Telefon etc. (29)
- Begleitung zur Polizei, einem Treffpunkt, zur S- oder U-Bahn, zum Hauptbahnhof, zum Taxi usw. (79)
- Fahrdienste mit dem Auto für Mädchen und Frauen, für die es keine andere Möglichkeit gab, sicher nach Hause zu kommen (48)
- Sicherstellung des Heimwegs durch Taxis auf Knopfdruck zu einem vereinbarten Treffpunkt über die neue Kooperation mit IsarFunk (10 mal)
- Alle weiteren Hilfeleistungen, die zur Wiederherstellung der Sicherheit benötigt wurden (15)

ZIELGRUPPEN

Einen sehr großen Teil der zu betreuenden Mädchen und Frauen stellten dieses Jahr wieder Touristinnen dar. Die Zahl stieg sogar auf 48 Prozent. Die Frauen kamen aus 21 verschiedenen Ländern, der größte Teil aus den USA (27%), gefolgt von Australien (14 %). Die verschiedenen Nationalitäten der Klientinnen erforderten 2014 ganze 86 Mal Beratung auf Englisch und drei Mal in anderen Sprachen.



Das Alter der Klientinnen umfasste eine Spanne von 14 Jahren bis 68 Jahren, wobei der größte Teil der Klientinnen unter 30 Jahre alt war (82 Prozent).

PROBLEMLAGEN (EINIGE BESONDERE BEISPIELE)

- Sexuelle Gewalt gegenüber einer jungen Frau aus Bayern, die akute Stabilisierung benötigte.
- Komplexer Beratungsbedarf aufgrund psychischer Krise und akuter Suizidalität.
- Dame mit geistiger Behinderung, die ihren Freund verloren hatte und alleine hilflos auf dem Oktoberfest war.
- Flash-Back, komplex dissoziativer Zustand – Soldatin aus den USA wurde durch Kriegseinsatz schwer traumatisiert – intensive Akuthilfe erforderlich.
- Betreuung einer Jugendlichen, die erst vom betrunkenen Vater alleine gelassen und nach der Zusammenführung Angst aufgrund der jahrelangen Vernachlässigung äußerte – Zusammenarbeit mit dem Jugendamt.
- Sexuelle Gewalt gegenüber einer jungen Münchnerin, bei der der Verdacht auf Verabreichung von K.O.-Tropfen besteht. Aufgrund des schlechten körperlichen Zustands enge Zusammenarbeit mit dem BRK.

SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN – GESAMTSTATISTIK 2014

Maßnahme	Erreichte Personen
Prävention: Flyer deutsch	105.000
Prävention: Flyer englisch	25.000
Prävention: Infolyer	200
Prävention: Plakate Schule	4.000
Prävention: Plakate Oktoberfest	2.500
Prävention: S-Bahn-Banner	63.000
Prävention: Postkarten	5.000
Prävention: Pausenhofprojekt	2765
Prävention: Preisausschreiben	300
Prävention: Pins	1000
Prävention: Download APP „WiesnProtect“	2242
Prävention: Newsletter	786
Prävention: Kinospot	5000
Prävention: TV-Spot	1.120
Prävention: Jahreskurzbericht	1.500
Prävention: Pressearbeit	700
Prävention: Internetauftritt der Aktion	109.711
Prävention: Facebook-Gefällt mir	976
Prävention: Schulung und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen	12
Intervention: Security Point	221
Intervention: Fahrdienst	48
Intervention: IsarFunk Taxicards	10
Nachsorge	19
Gesamt	331105